FREUNDESBRIEF **DEZEMBER 2022**

Miteinander reden, einander helfen

Weihnachtsaktion: Ukrainer, Albaner und Deutsche verladen gemeinsam die LKW mit Päckchen und Hilfsgütern für Albanien



her Hi

Liebe Freunde,

Sie halten hier eine Premiere in den Händen. Die Zeitschrift "Albanische Hefte" wurde bisher von der Deutsch Albanischen Freundschaftsgesellschaft (DAFG) herausgegeben. Dieser Verein, zu dem ich viele Jahre selbst gehörte, konnte seine Arbeit nicht weiter fortsetzen. Um das Expertenwissen von Redaktion und Vereinsmitgliedern weiter zugänglich zu machen, haben wir als Christlicher Hilfsverein Wismar e.V. (CHW) angeboten, die Herausgabe des Heftes über unseren Verein weiter zu ermöglichen. Dieses Doppelheft enthält daher sozusagen zwei Seiten einer Medaille: fundierte Hintergrundinformationen zu dem schönen Land auf dem Balkan, dazu Berichte aus unserer Arbeit für die Menschen dort – je nachdem, von welcher Seite Sie das Heft aufschlagen.

Neben Albanien hat sich uns als CHW aber auch (notgedrungen) ein weiteres Arbeitsfeld eröffnet: die <u>Ukraine-Nothilfe</u>. Viele Menschen haben dankenswerterweise auf unsere Hilfsaufrufe reagiert, und so konnte die Unterstützung von Flüchtlingen sehr schnell anlaufen. In den letzten Monaten haben wir 6 Ukraine-Hilfstransporte in Zusammenarbeit mit Partnern und ukrainischen Kirchengemeinden durchgeführt. Der nächste ist für Ende Januar geplant. Aber auch in Wismar betreuen wir Ukrainer; darüber und über die beteiligten Partner berichten wir ebenfalls.

Und dann läuft natürlich gerade die diesjährige <u>Weihnachtspäckchenaktion</u>. Die beiden LKW sind beladen und unterwegs; bis Sie dieses Heft erhalten, werden die Weihnachtspäckchen, Schulmöbel und Familienpakete bereits in Albanien angekommen und verteilt sein. Sie werden wieder vielen Kindern und Familien Freude bringen. Doch darüber können wir dann an anderer Stelle berichten.

Ihnen wünsche ich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gutes Neues Jahr,

Fieder Weinhold



Der Weihnachtstransport ist auf den Weg gebracht

Hier in Wismar kehrt nun wieder etwas Ruhe ein. Die letzten Wochen waren der turbulente Höhepunkt der jährlichen Weihnachtsaktion, doch die Vorbereitungen dafür beginnen schon im Hochsommer: Sammelstellen werden angefragt, Geschenkartikel für unsere eigenen Päckchen werden bestellt, Lieferungen abgestimmt... Ende Oktober beginnt dann die Packaktion für unsere eigenen Päckchen, und Anfang November treffen die Päckchen der Sammelstellen aus ganz Deutschland ein. Dankenswerterweise hat uns die Stadt Wismar wieder die Alte Reithalle zur Verfügung gestellt – dort haben wir reichlich Platz, um die insgesamt ca. 3.000 Päckchen versandfertig zu machen.

So ein Berg Arbeit lässt sich nur mit viel ehrenamtlichem Engagement bewältigen. Unermüdliche Helfer und Helferinnen packen Päckchen aus Material, das von den Spendengeldern gekauft wurde. Sie nehmen die liebevoll gepackten Päckchen in Empfang, die Spender an vielen Orten selbst gepackt haben. Auch die Sammeltouren durch das Bundesgebiet sind ehrenamtliche Leistung – es dauert mehrere Tage, bis alle Päckchen in Wismar angekommen sind. Zum Glück ist in diesem Jahr Corona nicht mehr so mit Einschränkungen verbunden. Dennoch: Wegen Corona konnten wir nicht im beheizten Foyer der Halle arbeiten, denn hier betreibt das DRK eine Teststation. Als Ersatz hat uns das DRK ein großes Zelt und Heizungen zur Verfügung gestellt. Vielen Dank – wir haben uns sehr wohl gefühlt! Ein weiterer großer Dank geht an die Firma Görges aus Neustadt in Schleswig-Holstein, die uns schon seit mehreren Jahren sehr schönes Weihnachtspapier schenkt, mit dem wir die Päckchen verpacken.

Sehr erfreulich ist auch, dass die Menschen unsere albanischen Kinder nicht vergessen haben – trotz des Krieges und aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten. **Daher sage ich vielen herzlichen Dank an alle**Spender/innen und alle, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben.

<u>Unser gemeinsamer Einsatz und unsere Treue werden in Albanien mit großem Respekt wahrgenommen!</u>

• Christine Reindorf, Leiterin der Packaktion



Blogbeitrag mit Bildergalerie www.chwev.de/blog2243



Projektseite www.chwev.de/weihnachten



Ukraine-Hilfe mit vielen Bausteinen

Gleich nach Beginn des Krieges in der Ukraine haben wir uns entschlossen, für die extreme Not leidendenden Menschen Hilfen anzubieten. Schon seit Monaten wohnen Flüchtlinge in unserem Vereinshaus, die <u>intensive Betreuung</u> durch unsere Mitarbeiterin Gitta Pabst und viele andere erhalten. Eine große Hilfe dabei ist, dass wir dabei auch auf alte Kontakte zurückgreifen können – ukrainische Freunde aus Wismar, die schon in unserer früheren Evangelisch-methodistischen Kirche mitgearbeitet haben. So helfen Ukrainer, die schon länger hier leben, den neu angekommenen Flüchtlingen.

Ein wichtiger Baustein ist die Einrichtung eines "Ukrainischen Clubs", ebenfalls im Vereinshaus, der sich mittlerweile selbst organisiert. Diese Treffen fanden ihren Auftakt zu unserem Vereinshausfest im Juli 2022, zu dem viele Gäste gekommen waren – Menschen aus Wismar, Ukrainer und Albaner. Das Fest wurde mit einer Andacht von Pastor Thorsten Markert von der St. Marien und St. Georgen Gemeinde eröffnet, es gab eine Begrüßung durch den Bürgermeister der Hansestadt Wismar und musikalische Untermalung mit Klavier, Harfe und Gesang der Ukrainer/innen. Inzwischen kam ein weiterer Baustein dazu, als





Pastor Wjatscheslav Slava, der aus Cherson fliehen musste, an unsere Tür klopfte: Jetzt finden sonntags <u>Gottes-dienste einer ukrainischen Gemeinde</u> in unserem Haus statt. Nachdem wir für die ersten Einsätze ein gutes Spendenaufkommen verzeichnen konnten, wurde diese andauernde Arbeit vor allem möglich durch eine Förderung aus dem Programm "Demokratie leben" und aus den Fonds der Diakonie Katastrophenhilfe.

Aktuell bereiten wir für Ende Januar <u>den nächsten Hilfstransport</u> vor. Dafür werden medizinische Hilfsgüter, Bettdecken, Bettwäsche und gut erhaltene Matratzen, und vor allem Lebensmittel gebraucht. Einige Materialien haben wir schon angezeigt bekommen bzw. sind in unserem Lager vorrätig. Aber wir brauchen weitere Hilfe – am besten mittels <u>Geldspende unter dem Stichwort "Ukraine"</u>. Partner vor Ort ist der Bund der Baptisten in der Ukraine; der Kontakt wurde durch den Jugendverband EC der landeskirchlichen Gemeinschaft in Sachsen und sächsischen Kirchengemeinden vermittelt.

So zeigt sich immer wieder: Helfen wird durch Zusammenarbeit effektiv.

• Frieder Weinhold







Was läuft in Höxter?

In unserer regionalen Arbeitsgruppe Höxter ist in den vergangenen Monaten viel passiert. Insbesondere konnten wir mit einer Reihe von Hilfstransporten verschiedene Einrichtungen in Albanien unterstützen; der Transport der Hilfsgüter erfolgte dabei meist in Zusammenarbeit mit dem Team aus Wismar.

- <u>Kirchliche Einrichtungsgegenstände für Lezha:</u> Klaus Becker und Josef Lutter haben gute Kontakte zum Kloster "Schwestern der christlichen Liebe" aus dem Erzbistum Paderborn. Dadurch konnten wir dem Bischof von Lezha in Nordalbanien Kreuze, Jesus-Figuren sowie weitere sehr gut erhaltene Sachspenden übergeben. Die albanischen Pastoren sind sehr dankbar, dass sie damit einige sparsam ausgestattete Kirchen schmücken und aufwerten können.
- <u>PCs für Schüler:</u> Die Firma Gebrüder Becker aus Höxter hat fünf PCs für eine Schule in Ungrej gespendet, die Josef Lutter und Fatjon Pjetri im Beisein einiger Vereinsmitglieder aus Höxter an den Schulleiter übergeben haben. Dieser freut sich sehr darüber, dass damit neue Angebote für die Schüler möglich sind. Unsere Reiseteilnehmer waren z. T. das erste Mal in Albanien und sehr beeindruckt von den

Herzliche Begrüßung unserer Gruppe in Ungrej – Teilnehmerin Hedwig Floer (mit Blumen) war zum ersten Mal in Albanien





Zuständen vor Ort, aber auch davon, wie mit geringen Geldund Sachspenden wirksam geholfen werden kann.

- •Bettwäsche für Lezha: Weitere Sachspenden gingen an das örtliche Krankenhaus in Lezha, darunter ca. 150 Sätze Bettwäsche. Damit kann alte Bettwäsche ausgetauscht werden, die teilweise schon stark beschädigt, verschmutzt und zerrissen war. Der Krankenhausdirektor hat sich sehr gefreut und mit mit einem Dankesschreiben an die Diakonia Albania bedankt.
- Korça: Unsere Gruppe ist vor allem im Norden Albaniens aktiv. Inzwischen haben wir aber auch Kontakt zum "Mary Potter Centre for Palliative Care" in Korça (Südalbanien), das sich um krebskranke Menschen im Endstadium kümmert. Dieser Einrichtung wollen wir nun des öfteren mit Sachspenden weiterhelfen, hauptsächlich mit medizinischen Gütern wie Rollstühlen, Gehhilfen, Toilettensitzen etc.

Einige unserer Spender haben einen Schulausflug für Kinder und Jugendliche aus den <u>Schulen von Ungrej und Kalivaç</u> ermöglicht. Mit dem Bus fuhr die Gruppe nach Kruja, wo sie einen spannenden und abwechslungsreichen Tag erlebte: Die Schüler besuchten ein Museum, bummelten duch die Innenstadt, es gab Eis und später Pizza. Hauptattraktion war natürlich die berühmte Festung von Kruja, die auf eine über 1000-jährige Geschichte zurückblickt. Der Ausflug wäre ohne die Unterstützung aus Höxter so nicht möglich gewesen.

Tim Probsthain, Höxter



Blogbeitrag mit Bildergalerie www.chwev.de/blog2240





Ihr Haus für Klassenfahrten – Seminare – Freizeiten Am Rande des Teutoburger Waldes Sponsoren-Anzeige







Familienpakete, Öfen und Schulmöbel – in den letzten Monaten ist viel Material durch unser Lager gegangen

Hilfstransporte und Sozialarbeit – die Arbeit der Diakonia Albania

In den letzten Wochen, seit September, haben wir sehr intensiv Hilfsgüter verteilt: in verschiedenen Dörfern, an Schulen und andere Institutionen, und direkt an Not leidende Familien. Unser Team war in weit abgelegenen Dörfern wie Selce e Poshtme, Kriçkova oder Homçan unterwegs und hat dort 280 Familienpakete verteilt. Gemeinsam mit Mitarbeitern der Stadtverwaltung von Pogradec fuhren wir in arme Wohnviertel, z.B. haben wir 200 Pakete im Umfeld von "Guri i Kuq" verteilt. Weitere 320 Pakete brachten wir in die Dörfer Dardhas und Çërrava. Auch viele Schulen haben von unserer Hilfe profitiert. Die weiterführenden Schulen "Gjergj Pekmezi" und "Muharrem Çollaku" in Pogradec erhielten etwa 100 Stühle, 100 Tische, Tafeln, Fahrräder, Sportbekleidung, Bildschirme u.v.m. Die Schule "Dëshmorët e Pojskës" in Hudënisht bekam ebenfalls Schulmaterial sowie 10 Öfen, die Schule "Myredin Basholli" in Lin bekam Tische, Tafeln und 100 Familienpakete für arme Familien. Danach fanden noch Einsätze in Tirana, Lezha und Korça statt sowie in den Mokra-Dörfern Bishnica und Buzahishte. Auch diese Woche geht es mit der Verteilung von Familienpaketen und Schulmaterial weiter.

Diese Hilfsgüter kommen aus unterschiedlichen Spenderquellen und erreichen uns über die Transporte des Christlichen Hilfsvereins Wismar e.V. (Schulmöbel, Krankenhausmaterial, Familienpakete) sowie über Julian Kirschner von der Deutschen Humanitären Hilfe Nagold (Paletten mit Lebensmitteln, Waschmittel, Hygieneartikel etc.). Wir wissen, dass Julian auch viele Transporte in die Ukraine bringt und sind dankbar, dass die Unterstützung für unsere Arbeit in Albanien trotzdem weiterläuft.

Obwohl die Finanzbasis unseres Sozialprojekts nach dem Auslaufen der UNDP-Förderung deutlich geringer ist, verteilen die Diakonia-Mitarbeiter auch weiterhin materielle Hilfe. Wir wollen den Menschen helfen und tun das auch, mit den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Familienpakete und Hygieneartikel gehen regelmäßig an Patienten und ihre Angehörigen sowie an die Ärmsten der Armen. In unserem Büro in Pogradec melden sich jede Woche Familien und bitten um Hilfe – um Lebensmittel, einen Rollstuhl, Bettwäsche oder Kleidung. Die Diakonia ist in der Stadt eine bekannte Einrichtung, und unsere Mitarbeiter helfen, soweit das möglich ist.



Neben dieser arbeitsintensiven Hilfsgüterverteilung laufen unsere Sozialprojekte unverändert weiter. Im Internat Bishnia hat das neue Schuljahr begonnen; wir betreuen 12 Kinder, dazu kommen die beiden Muço-Geschwister, für die wir im Auftrag des Sozialdienstes das dauerhafte Sorgerecht ausüben.

Unser Krankenpfleger Bashkim Lilo ist weiterhin Tag für Tag unterwegs, er kümmert sich regelmäßig um ca. 50 Patienten in mehreren Dörfern. In Zusammenarbeit mit dem einzigen Hausarzt der Region stellt er ambulante Nachbehandlung sicher, führt regelmäßige medizinische Checks durch (Blutdruck, Diabetes etc.) und leistet Erste Hilfe. In Bishnica werden auch Beratungsgespräche und Physiotherapie angeboten.



Bei Bedarf fahren und begleiten unsere Mitarbeiter Patienten ins Krankenhaus bzw. zu medizinischen Fachzentren, selbst in Notfällen und rund um die Uhr. Dieser Arbeitszweig besteht seit Jahren, aber durch Corona gab es auch dafür vermehrten Bedarf.

Aurora Zeqo, Exekutivdirektorin der DA



Blogbeitrag mit Bildergalerie www.chwev.de/blog2242

Danke Diakonia Albania" – den Dank der Schüler in Lin geben wir an alle Spender und Unterstützer in Deutschland weiter

Mitarbeiter-Schulungen: Baustein zum Erfolg unserer Projekte

Dank erhaltener Fördermittel ist es 2022 gelungen, einem schon lange bestehenden Anliegen eine gesteigerte Qualität und Regelmäßigkeit zu verleihen. Wir investieren in Menschen, und damit sind auch unsere albanischen Mitarbeiter gemeint. Sie konnten sich im laufenden Jahr dreier gehaltvoller Weiterbildungen erfreuen: Die Jubiläumskonferenz im Mai, ein Teamseminar im Juli und eine Schulung für Leitungspersonen im September vermittelten Kompetenzen. Arbeitsorganisation, Berichtswesen, Finanzplanung etc. – das klingt nach viel Theorie, trägt aber entscheidend zum Gelingen unserer Projekte bei. Prägnant ausgedrückt: Geschulte Mitarbeiter sind ein Qualitätsmerkmal jeder Organisation.

Diesen Gedanken entwickeln wir beständig weiter. Künftige Weiterbildungen sollen auf den vorangegangenen aufbauen und auf die einzelnen Arbeitsaufgaben abgestimmt sein. Das heißt, zur fachlichen Weiterbildung unseres Internatspersonals kommt die Vermittlung von Führungskompetenzen für unser Leitungsteam hinzu. Bereits jetzt lassen sich Früchte dieser Konzeption erkennen. Und auch für 2023 sind bereits wichtige Ziele formuliert: Schwerpunkt wird dann die Frage sein, wie wir die Beantragung von Fördermitteln, z. B. EU-Geldern, kompetent und er-

folgversprechend organisieren können.

Dann werden auch René und Dorothea Weckerlein als neue Mitarbeiter in Pogradec ihre Erfahrungen weitergeben und als Ansprechpartner unserer Mitarbeiter fungieren können. Ihre Aussendung nach Albanien ist für den 8. Januar 2023 geplant.

Michael Wetzel



Wir brauchen Ihre Unterstützung

Die Arbeit in Wismar ist gewachsen: Albanienhilfe, Ukrainehilfe, Ukrainischer Club, Betreuung von Flüchtlingen, Zusammenstellung von Hilfstransporten, Packaktionen für die Weihnachtsaktion, Talkrunden und die Betreuung vieler Ehrenamtler aus Wismar und Umgebung... all dies läuft im Vereinshaus, dazu kommt natürlich die umfangreiche Verwaltungsarbeit. Außerdem sind wir hinsichtlich der Städtepartnerschaft zwischen Wismar und Pogradec sozusagen der Partnerschaftsverein. Es gibt viel zu tun.

<u>Unterstützer gesucht:</u> In den letzten Jahren habe ich mich, obwohl schon im Rentenalter, in Wismar voll engagiert. Das werde ich auch, so Gott will, noch eine Weile tun. Da aber viele Mitarbeitende des Vereins auf das Bundesgebiet verstreut leben, brauchen wir zukünftig eine oder mehrere Personen, die meine bisherige Tätigkeit hier in Wismar übernehmen können. Dafür können wir nicht einfach eine Stelle ausschreiben (meine Arbeit wird über einen persönlichen Spenderkreis finanziert, vor allem aus dem familiären Umfeld). Bitte überlegen Sie mit, beten Sie mit, dass wir hier eine Lösung finden. Vielleicht fühlt sich jemand berufen, unseren erfolgreich arbeitenden Verein durch sein Engagement zu unterstützen? Gebraucht werden Personen mit genügend zeitlichen Reserven, die in Wismar wohnen oder bereit sind, hierher zu ziehen. Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie dazu Ideen haben.

<u>Geldspenden:</u> Soweit es möglich ist, versuchen wir auch an Fördergelder zu kommen. Wir haben aber die Erfahrung gemacht, dass die vielen kleineren und manche große Geldspenden eine verlässlichere Basis sind. Darum bitte ich Sie, uns weiter zu unterstützen – gerade in diesen schwierigen Zeiten. Dafür gibt es viele unterschiedliche Möglichkeiten (siehe unten). Besonders hilfreich: Vielleicht haben Sie die Möglichkeit zu einer regelmäßigen Spende?



QR-Code für Ihre Banking-App

Frieder Weinhold

Amazon smile: Einkaufen und dabei Gutes tun

Vielleicht habt ihr schon von Amazon Smile gehört? Das ist ein Programm des Online-Riesen Amazon. Die Idee dahinter: Wenn ich einkaufe, spendet Amazon 0,5% des Umsatzes an eine gemeinnützige Organisation meiner Wahl − ohne dass für mich als Endverbraucher zusätzliche Kosten oder Mehraufwand entstehen. Bisher wurden über dieses Programm in Deutschland und Österreich rund 25 Mio. € an gemeinnützige Vereine ausgezahlt, weltweit sogar rund 420 Mio. €.

Auch wir als Christlicher Hilfsverein sind bei Amazon Smile angemeldet. Bisher erhalten wir so rund 100 € jährlich, aber das lässt sich leicht steigern. Wer ohnehin bei Amazon einkauft, kann – ohne großen Aufwand und ganz nebenbei – Spenden erzeugen. Das geht so:

Im Webbrowser:

- 1. Melde dich unter **smile.amazon.de** (also nicht unter der normalen Adresse www.amazon.de!) mit deinem Amazon-Benutzernamen und Passwort an.
- 2. Wähle in der Menüleiste unter "Organisation auswählen" den Christlichen Hilfsverein Wismar e.V. aus. Fertig!



In der Amazon-App:

- 1. Öffne über die drei Balken das Menü und scrolle ganz runter auf den Punkt "Einstellungen".
- 2. Klicke dort auf den Punkt "AmazonSmile", aktiviere "Mobile App" auf Ein
- 3. In diesem Menü findest du übrigens deine verifizierten AmazonSmile-Bestellungen und kannst sehen, wieviele Spenden du damit für den Christlichen Hilfsverein gesammelt hast.

Es würde mich sehr freuen, wenn möglichst viele diese Möglichkeit nutzen, um nebenbei für unsere Arbeit Spenden zu sammeln. Solltet ihr Fragen haben, scheut euch nicht, mich direkt zu kontaktieren!



Tim Probsthain
Telefon: 0173-5186526
tim.probsthain@chwev.de



Hoher Besuch aus Pogradec in Wismar

Pogradec und Wismar sind seit 2019 offiziell Partnerstädte. Dahin führte ein längerer Weg, auch mit gegenseitigen Besuchen von Delegationen beider Städte. Angefangen hat dieser Prozess 2011 mit dem Besuch des Pogradecer Bürgermeisters Artan Shkembi zum 20-jährigen Jubiläum der Wismarer Albanienhilfe. Bürgermeister Thomas Beyer hat den Gedanken aufgenommen und sorgfältig weiterentwickelt; dabei sind ihm, wie er gelegentlich betont, das bürgerschaftliche Engagement und die Begegnung zwischen Menschen aus Pogradec und Wismar eine wichtige Grundlage, die sich durch die Tätigkeit des CHW entwickelt haben. Diese Städtepartnerschaft – die erste zwischen Städten in Albanien und Deutschland – ist für uns als CHW eine schöne Folge unseres Wirkens.

Vom 27. bis 29. Oktober 2022 besuchte wieder eine Delegation der Stadt Pogradec unter Leitung des Bürgermeisters, Herrn Ilir Xhakolli, die Hansestadt Wismar. Mit dabei waren Frau Entela Gusho, stellvertretende Bürgermeisterin, verantwortlich für die Bereiche Tourismus, Kultur, Bildung und Soziale Dienste, Herr Sotiraq Mangeri, Vorsitzender der Stadtvertretung, sowie Herr Andi Kosta, Berater des Bürgermeisters für Internationale Beziehungen. Es wurden verschiedene Projekte besprochen und vereinbart, die in den kommenden Monaten von den Verwaltungen beider Städte ausgearbeitet werden:

- 2023 soll es eine Jugendreise nach Pogradec geben, organisiert durch den Stadtjugendring und den Yachtclub Wismar. Dabei sollen kleine Segelboote (Optimisten) mitgenommen werden.
- Von 9.9. bis 15.10.2023 wird im Schabbel-Haus, dem Stadtgeschichtlichen Museum der Hansestadt Wismar, eine Ausstellung des Pogradecer Künstlers TASO gezeigt.
- Es wurde ein Austausch von Mitarbeiter/innen im Bereich Tourismuszentrale vereinbart.
- Auch die Zusammenarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit soll verstärkt werden, insbesondere wollen beide Städte über die jeweils andere Partnerstadt informieren. Ein Imagefilm über Pogradec ist bereits auf www.wismar.de zu sehen (Rubrik "Rathaus-Politik" > Städtepartnerschaften).

Die Delegation aus Pogradec bekam eine ausführliche Führung durch die Wismarer Altstadt und den Hafen. Bei einem Empfang im Rathaus trugen sich die Gäste im Goldenen Buch der Hansestadt Wismar ein; außerdem gab es eine Gesprächsrunde mit Vertretern der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft. Und bei einem Besuch im Vereinshaus des CHW stellten wir den Gästen aus Pogradec den aktuellen Stand unseres Neubauprojektes für Bishnica vor und konnten einige aktuelle Fragen klären.

Diese Städtepartnerschaft ist eine Partnerschaft in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit. Die Wismarer Stadtverwaltung nahm dafür an einem Weiterbildungsprojekt und einer Prozessbegleitung durch Engagement Global und der SKEW (Servicestelle für die Kommunale Entwicklungsarbeit) teil. Ich selbst war als Vertreter des CHW (aus Sicht der SKEW ein Partnerschaftsverein) an allen Sitzungen beteiligt und konnte aus unserer 30-jährigen Erfahrung gute Impulse einbringen. Dieser Prozess hat die Verankerung unserer Vereinsarbeit hier in Wismar weiter gestärkt.

• Frieder Weinhold



Talk im Vereinshaus

Miteinander zu reden ist in unserer Gesellschaft besonders wichtig geworden – zuviel wurde sich in den letzten Jahren über "die anderen" (wer auch immer das war) aufgeregt. Die Fähigkeit, sich an einem Ergebnis offenen Diskurs zu beteiligen, scheint immer mehr nachzulassen. Sie ist aber eine wichtige Grundlage für Demokratie und ein friedliches Zusammenleben in unserem Land.

Darum erschien es mir zielführend, in unserem Vereinshaus Gesprächsabende anzubieten. Das Angebot unseres Vereinsmitglieds Dr. Michael Wetzel aus Sachsen, öfter als Referent zur Verfügung zu stehen und dafür auch den weiten Weg gern auf sich zu nehmen, hat mich bestärkt. In den letzten Monaten hatten wir bereits einige sehr interessante Abende. An diesen Talkrunden nahmen nicht nur Gäste aus Nah und Fern teil; sie stellten sich auch zugleich als Bindeglied zu unserer Albanienhilfe und zu den Angeboten für die Ukrainer heraus. So sind sie zu einem Herzstück unserer Arbeit hier in Wismar geworden – auch für unsere ehrenamtlichen Helfer, die so einmal nicht nur zum Mitarbeiten ins Vereinshaus kommen können. Diese Veranstaltungsreihe wird finanziell unterstützt aus dem Fonds "Demokratie leben".

Bisheriger Höhepunkt der "Talk im Vereinshaus"-Reihe war der Abend anlässlich des Besuchs der Delegation aus Pogradec. Thema war: "Wie geht es weiter - in Deutschland und Albanien?" Dazu berichtete Ilir Xhakolli, der Bürgermeister von Pogradec, über aktuelle Trends aus der Sicht seiner Stadt; Frank Junge, Bundestagsabgeordneter aus Wismar, erzählte über die Trends in der Arbeit seiner Fraktion; und Dr. Dag

Piper, Zukunftsforscher und Unternehmensberater aus Höxter, erläuterte Entwicklungen in unserem Land, auch bezogen auf die Situation und das Verhalten von Jugendlichen. Abgerundet wurde dieser Abend durch ukrainische Köstlichkeiten, Mecklenburger Spezialitäten und Thüringer Rostbratwürste. Eine Ukrainerin untermalte die Begegnung musikalisch.

Die Reihe wird 2023 fortgeführt. Die aktuellen Veranstaltungen finden Sie immer in unserem Online-Kalender.

Frieder Weinhold



Terminkalender

- Fr 09.12. Talk im Vereinshaus: Wo stehen unsere künftigen Fachkräfte? mit Dietmar Schöer, Berufsberater bei der Bundesagentur für Arbeit in Itzehoe, und Marcel Lütjohann, Referendar am Gymnasium Gadebusch
- Fr 06.01. Talk im Vereinshaus: Rückblick auf Weihnachtsaktion und andere Einsätze 2022 mit Dr. Michael Wetzel und Christine Reindorf, Moderation: Frieder Weinhold
- So 08.01. Aussendung Ehepaar Weckerlein in Kirchen, Rheinland-Pfalz
- Fr 03.02. Hilfstransport Ukraine Ladeaktion
- Fr 03.02. Talk im Vereinshaus: Sieben Jahre als Albaner in China Erfahrungen und Erlebnisse von Englantin Lushka, Moderation: Frieder Weinhold
- 28.02.-06.03. Wintereinsatz in und um Bishnica: Familienbesuche, praktische Hilfeleistungen, Gottesdienste Teilnehmer gesucht, Kontakt: Dietmar Schöer
 - Sa 25.03. Jahresmitgliederversammlung des CHW im Vereinshaus, Wismar
 - 07.-11.06. Infostand auf dem Evangelischen Kirchentag, Nürnberg
 - 05.-07.10. Diakonia-Konferenz, Pogradec



Christlicher Hilfsverein Wismar e. V. (CHW)